

Profil **Innenstadtkirche St. Ludwig**

Die Innenstadtkirche St. Ludwig ist der erste katholische Kirchenneubau in Darmstadt und Umgebung seit der Reformation. Sie fungierte lange Zeit als Mittelpunktkirche der Katholiken zwischen Rüsselsheim und dem vorde-
ren Odenwald.

Die „**Darmstädter Zentralpfarre**“ (Kardinal Lehmann) versteht sich heute als Territorial- und Personalgemeinde, in der Menschen innerhalb und über die



Grenzen der Pfarrei hinaus eine spirituelle Heimat finden oder suchen. Bis heute ist die Rundkirche mehr als Pfarrkirche. Sie wird im Stadtbild als Denkmal- und Innenstadtkirche wahrgenommen.

Dazu trägt nicht nur die hochwertige Architektur des von Georg Moller 1822-27 errichteten Kuppelbaus bei, sondern die zentrale Innenstadtlage, die ihrerseits eine Nähe zur Innenstadtbevölkerung, zu Hilfesuchenden in sozialen Notlagen, zu städtischen Kulturträgern, zur akademischen Klientel der Darmstädter Hochschulen, zur urbanen Lebenswelt, zu Touristen und Passanten mit sich bringt.

St. Ludwig versteht sich demgemäß als „Kirche in der (Wissenschafts-)Stadt“,



die als Kirche und Baudenkmal für Passanten, Touristen, Beter und Ruhesuchende geöffnet ist. Die **Initiative Innenstadtkirche** trägt diese Öffnung engagiert mit und verzeichnet jährlich bis zu 50.000 Besucherinnen und Besucher, die sie in der Innenstadtkirche willkommen heißt.

Wir öffnen aber nicht nur unsere Kirche, sondern öffnen uns dem **Sozialraum „Innenstadt“**, in dem wir Men-



schen in ihren konkreten Lebens- und Krisensituationen zur Verfügung stehen. In diesem Zusammenhang beteiligen wir uns an innerstädtischen Sozialprojekten. Wir arbeiten mit dem Caritasverband Darmstadt, dem Arbeitslosenprojekt „Kompass“, der ambulanten

Profil **Innenstadtkirche St. Ludwig**

und stationären Hospizbewegung, der Altenheimseelsorge und dem Alten- und Pflegezentrum St. Josef zusammen.



Wir unterstützen innerstädtische Familien und Alleinerziehende, indem wir 65 Kitaplätze in unserer gemeindeeigenen **Kindertagesstätte** vorhalten.

Wir feiern wöchentlich sowohl in den Alten- und Pflegeheimen als auch in unserer Kita alten – bzw. kindgerechte Gottesdienste.

Darüber hinaus öffnen wir uns dem kulturellen Empfinden und dem modernen Lebensgefühl, das wir aus der Verkündigung des Evangeliums in Form klassischer und zeitgenössischer **Musik**, der **Literatur** und der **Kunst** der Moderne nicht aus, sondern ausdrücklich einschließen.

Wir versuchen weiterhin in Verkündigung und Katechese unseren **Glauben** vor der **Vernunft** und den existentiellen Erfahrungen des heutigen Menschen zu verantworten. Grundsätzlich sehen wir uns dem weltoffenen Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils verpflichtet, das in seiner Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“ erklärt: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute sind Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi“ (GS 1). Im Hintergrund dieser Sendung steht der Glaube an jenen Gott, der nicht in sich blieb, sondern sich in der Menschwerdung seines Sohnes auf die Welt hin geäußert hat und uns in die Welt sendet (Mk 16,35).

Wir sind uns bewusst, dass der Aufbruch nach außen eines inneren Aufbruchs in jene Weite bedarf, zu der das Evangelium Christi den Menschen befreit.

Deshalb verbleiben wir bewusst nicht im binnenkirchlichen Sprach- und Denkraum, sondern öffnen uns den **Menschen in der Welt von heute**. Wir gewinnen kein spezifisch christliches Profil durch Rückzug in eine kirchliche Binnenstruktur, sondern durch eine qualifiziert weltoffene Verkündigung eines weltoffenen Gottes.

Wir arbeiten weniger in geschlossenen Gruppen, sondern in **Initiativgruppen**, die jedem offenstehen und die Möglichkeit eröffnen sich projektbezogen zu engagieren.

Profil **Innenstadtkirche St. Ludwig**

Grundsätzlich versuchen wir in unserem pastoralen Bemühen auf die Bedürfnisse des bzw. der Einzelnen einzugehen und die **Entwicklung von Persönlichkeiten** zu begünstigen. Dabei haben wir in besonderer Weise die Lebenswenden im Blick. Wir tragen in Trau- und Trauergesprächen, im Rahmen der Taufvorbereitung und im Rahmen der Gesprächsseelsorge zur spirituellen Deutung des Erlebten bei.

In der Erstkommunion-, Buß- und Firmkatechese nutzen wir verstärkt das



dem Menschen eigene **Symbolverständnis**, von dem wir glauben, dass es uns einen ganzheitlichen Zugang zu unserer eigenen und der geheimnisvollen Wirklichkeit Gottes eröffnet.

Wir nehmen die **Lebenswirklichkeit**, die Begabungen, die Fragen, die Erfahrungen und Zweifel der Kinder und Jugendlichen ernst begreifen sie als Hinweise zu einem verantworteten und lebensrelevanten Glauben. Wir vermitteln also nicht so sehr unseren Glauben, sondern versuchen den Glauben der Kinder und Jugendlichen zu wecken.

Wir unterstützen **Familien** in ihrer Entwicklung, indem wir den bzw. die



Einzelne im System Familie fördern und zu sich selbst ermutigen.

Wir leisten somit über die Erfahrung einer heimatgebenden Gemeinschaft hinaus einen Beitrag zur individuellen Entwicklung der jeweiligen Persönlichkeit. Dazu tragen die vielfältigen Angebote unserer **Kinder- und Jugendarbeit** (Ministranten / KJG St. Ludwig) bei. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen laden Kinder und Jugendliche zu wöchentlichen Gruppenstunden, einer



Profil **Innenstadtkirche St. Ludwig**

jährlichen Studienreise ins europäische Ausland und zu einer Sommerfreizeit ein. Sie engagieren sich in den entsprechenden Gremien des BDKJ auf Dekanats- und Diözesanebene.

Wir pflegen eine anspruchsvolle **Liturgie**, die neben der sonntäglichen Hochliturgie spezifische Tagzeiten- und Zielgruppengottesdienst vorhält, die einen Raum für die persönliche und gemeinsame Gotteserfahrung eröffnen. So feiern wir wöchentlich ei-



nen Seniorengottesdienst, einen Tai-zé-gottesdienst, einen Mittagsgottesdienst und einen After-Work-Gottesdienst.

Wir profilieren St. Ludwig als **Predigt-kirche** und sind bemüht suchenden, fragenden, gebildeten, zweifelnden, glaubenden und an spiritueller Vertiefung interessierten Menschen Rede und Antwort zu stehen.

Durch den Neubau der **Orgel** (2005) setzten wir weiterhin einen starken musikalischen Akzent. Wir setzen einen Schwerpunkt im Bereich der katholisch geprägten (französische) Orgelmusik des 19. und 20. Jahrhunderts, auf die Aufführung klassischer Messkomposi-



tionen und ein anspruchsvolles liturgisches Orgelspiel.

St. Ludwig mischt sich in den städtischen Diskurs ein und verleiht der Kirche im öffentlichen Leben der Innenstadt Gesicht und Stimme. So etwa durch die Teilnahme an Diskussionsforen, durch entsprechende kultur- oder sozialpolitische Statements, durch Kontakte zu Serviceclubs und den politischen Parteien.





Profil **Innenstadtkirche St. Ludwig**

Wir arbeiten mit den benachbarten katholischen Gemeinden im **Pfarreienverbund** Darmstadt-Innenstadt zusammen und weisen offensiv auf deren Angebote hin. So finden Sie in St. Elisabeth eine caritativ engagierte und familienorientierte Gemeinde internationalen Flairs, in St. Fidelis eine Gemeinde im sozialen Brennpunkt, in Liebfrauen eine der Schulseelsorge verpflichtete Vorstadtgemeinde und in Hl. Kreuz eine Stadteilgemeinde an.

Desweiteren kooperieren wir mit der **Evangelischen Stadtkirchengemeinde**, die sich ihrerseits unter dem Slogan „Kirche findet Stadt“ in der Citypastoral engagiert, mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt, mit dem ökumenischen Kirchenladen „Kirche & Co“, der Evangelischen Behindertenseelsorge und vielfältigen Initiativen, denen am „Wohl der Stadt“ (Jer 29,7) gelegen ist.

Dabei verlieren wir unsere Inhalte nicht aus den Augen, sondern bringen unsere katholische Überzeugung und Identität ein.

Wir freuen uns über Ihr Interesse! Vielleicht haben Sie Lust mitzuarbeiten an einer Kirche, die aufrichtet und Perspektiven aufzeigt.

Es grüßen Sie im Namen des Pfarrgemeinde- und Verwaltungsrates

Dr. Thomas Krenski
Pfarrer

Stefan Weinert
PGR-Vorsitzender